

# Psychische Störungen bei geistiger Behinderung

von

Klaus Sarimski und Hans-Christoph Steinhausen

tasdas-Lshrer-Bibliotiek  
des Fürstentums Liechtenstein  
Vaduz

HOGREFE



GÖTTINGEN • BERN • WIEN • PARIS • OXFORD • PRAG  
TORONTO • CAMBRIDGE, MA • AMSTERDAM • KOPENHAGEN

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Stand der Forschung</b>	<b>1</b>
1.1	Definition und Klassifikation	1
1.2	Epidemiologie	2
1.3	Klinische Symptomatik und Psychopathologie	3
1.4	Verhaltensphänotypen	7
1.5	Neuropsychologische Aspekte	8
1.6	Differenzialdiagnose und Probleme der Diagnosestellung bei psychischen Störungen	10
1.7	Ätiologie psychischer Störungen	11
1.8	Verlauf psychischer Störungen	14
1.9	Therapie psychischer Störungen	15
1.9.1	Verhaltensorientierte Methoden	15
1.9.2	Psychopharmaka-Therapie	30
1.9.3	Kontroverse Therapieansätze	33
<b>2</b>	<b>Leitlinien</b>	<b>39</b>
2.1	Leitlinien zur Diagnostik und Verlaufskontrolle	39
2.1.1	Vorbereitung der Untersuchung	41
2.1.2	Exploration der Eltern zur aktuellen Problematik	42
2.1.3	Exploration zur Entwicklungsgeschichte	47
2.1.4	Exploration der Erzieher und Lehrer	48
2.1.5	Psychopathologische Beurteilung	50
2.1.6	Beurteilung der Eltern-Kind-Beziehung	53
2.1.7	Beurteilung der sozialen Umwelt	55
2.1.8	Körperliche Untersuchung	57
2.1.9	"Testpsychologische Untersuchung	58
2.1.10	Funktionale Verhaltensanalyse und Hypothesenbildung	63
2.1.11	Spezifisches Vorgehen bei Ess- oder Schlafstörungen	68
2.1.12	Kontrolle des Verlaufs und der sozialen Validität	69
2.2	Leitlinien zur Behandlung	70
2.2.1	Indikationen für ambulantes/stationäres Behandlungssetting	71
2.2.2	Interventionen zur positiven Verhaltensunterstützung	72
2.2.3	Funktionales Kommunikationstraining	79

2.2.4	Training von praktischen und sozialen Fertigkeiten . . . . .	82
2.2.5	Training von Elterngruppen. . . . .	86
2.2.6	Spezifisches Vorgehen bei Ess- und Schlafstörungen und Störungen der Ausscheidung . . . . .	88
2.2.7	Spezifische Aspekte der Interventionsplanung bei sehr schwerer Behinderung . . . . .	93
2.2.8	Ergänzende Hilfen . . . . .	94
2.2.9	Einsatz von Psychopharmaka . . . . .	97
<b>3</b>	<b>Verfahren zur Diagnostik und Therapie. . . . .</b>	<b>101</b>
3.1	Verfahren zur Diagnostik . . . . .	101
3.1.1	Verhaltensfragebogen bei Entwicklungsstörungen (VFE). . . . .	101
3.1.2	Nisonger Beurteilungsbogen für das Verhalten von behinderten Kindern (NCBRF). . . . .	102
3.1.3	Inventar für Verhaltensprobleme (IVP). . . . .	103
3.2	Fragebögen zu familiären Belastungen und Bedürfnissen. . . . .	103
3.2.1	Familien-Belastungs-Fragebogen (FaBel). . . . .	103
3.2.2	Soziale Orientierungen von Eltern behinderter Kinder (SOEBEK) . . .	104
3.2.3	Fragebogen zu Bedürfnissen von Eltern behinderter Kinder (BEK) . . .	105
3.3	Therapieverfahren. . . . .	105
3.3.1	Treatment and Education of Autistic and Communication Handicapped Children (TEACCH). . . . .	105
3.3.2	Förderung kommunikativer Kompetenzen . . . . .	106
<b>4</b>	<b>Materialien. . . . .</b>	<b>108</b>
M01	Anamnese von Schwangerschaft, Geburt und Neugeborenenperiode. . . . .	109
M02	Entwicklungsanamneseschema . . . . .	113
M03	Elterninterview zu praktischen und sozialen. Kompetenzen (EPS). . . . .	117
M04	Exploration zu Auswirkungen und Zusammenhängen des Verhaltens. . . . .	120
M05	Beobachtungsbogen zur Verhaltensprotokollierung . . . . .	124
M06	<u>Körperlicher Befund. . . . .</u>	<u>126</u>
M07	Fragebogen zu Medikamentennebenwirkungen. . . . .	136

<b>5</b>	<b>Fallbeispiel</b> . . . . .	.139
	Vorstellungsanlass . . . . .	.139
	Anamnese . . . . .	.139
	Befunde . . . . .	.140
	Diagnosen . . . . .	.142
	Beurteilung . . . . .	.143
	Therapie . . . . .	.143
	Verlauf . . . . .	.145
	Literatur . . . . .	.147